

Herrn Bürgermeister  
Christoph Tesche

im Hause

ma/di

30.05.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tesche,

namens der SPD-Fraktion bitte ich Sie, den nachfolgenden Antrag mit in die Tagesordnung der Ratssitzung am 19. Juni 2023 aufnehmen und beraten zu lassen.

## **Gesamtstrategie zur Medienbildung und -kompetenz entwickeln**

### **Antrag**

Der Rat der Stadt Recklinghausen beauftragt die Verwaltung eine städtische Gesamtstrategie zur Medienbildung und –kompetenz zu entwickeln. Hierbei sind Kooperationen und/oder Bildungspartnerschaften mit den schulischen und außerschulischen Akteuren in Recklinghausen herzustellen.

Zur Entwicklung dieser Strategie ist eine dauerhafte Steuerungsgruppe, unter Einbezug der benannten Akteure sowie der Verwaltung, einzurichten. Bei erkennbarem Bedarf ist darüber hinaus der Kinder- und Jugendschutz innerhalb der Stadtverwaltung personell auszuweiten, insbesondere auch, um eine Anlaufstelle für von Cyber-Mobbing betroffene Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern einzurichten.

Für die Strategieentwicklung und -umsetzung sind, sofern zur Verfügung, Fördermittel vom Bund und/oder Land mit einzuplanen.

### Begründung:

In der Sitzung des Ausschusses Kinder, Jugend und Familie, vom 16.05.2023, wurde das Medienkonzept des Fachbereiches 51-4 der Stadt Recklinghausen vorgestellt. Laut Aussage der Verwaltung handelt es sich hierbei um einen Handlungsleitfaden, der von den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu konkretisieren ist.

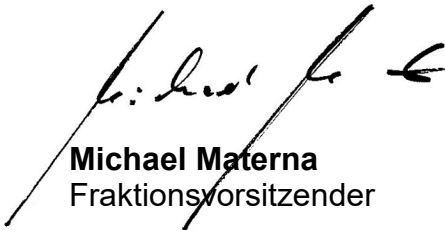
Die Digitalisierung und technische Entwicklung schreitet in einer enormen Geschwindigkeit voran und sind bei fast allen Kinder und Jugendlichen längst angekommen, so dass die Anforderungen an ein medienpädagogisches Konzept sich dynamisch weiterentwickeln muss.

Die Recklinghäuser Schulen und die Schülerinnen und Schüler sind medial, auch durch den Digital Pakt Schule und Eigenbemühungen aus Politik und Verwaltung, insbesondere mit Endgeräten ausgestattet worden. Grundschulen ab der 2. Klasse ziehen bereits nach.

Laut der KIM-Studie (2020) ist Fernsehen weiterhin die häufigste mediale Freizeitbeschäftigung von Kindern. Zudem offenbart die Studie, dass 71 Prozent der Sechs- bis 13-Jährigen das Internet regelmäßig nutzen. Das erste Mal beschäftigen sich die Kinder durchschnittlich mit 2,7 Jahren mit einem Handy oder Smartphone.

Aus unserer Sicht ist das vorgestellte Medienkonzept nicht ausreichend. Es bedarf einer Gesamtstrategie zur Medienbildung und –kompetenz für alle Einrichtungen im Stadtgebiet die die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen betreuen bzw. beschulen. Es ist relevant das Qualitätsstandards und Prozesse geschaffen werden, um Kinder und Jugendliche auch vor den Gefahren der Mediennutzung zu schützen und regelmäßig aufzuklären.

Mit freundlichen Grüßen



**Michael Materna**  
Fraktionsvorsitzender